

## **Gloge, Georg: 16. Hirten-Brautlied auf H. Neumans von Görlitz seine Hochzeit,**

1 Weil es denn in ewren Haynen  
2 Noch so grün vnd lustig steht,  
3 Hirt- vnd Heerden wol ergeht,  
4 Muß euch ia die Sonne scheinen,  
5 Pan muß selbst nit weit von hinnen,  
6 Wohnen mit den Schäferinnen.

7 Reine Quelle, schöne Brunnen,  
8 Labung nach der Hitze Last,  
9 Frisches Gras für gute Rast,  
10 Grüne Schirme für die Sonnen,  
11 Wird man hier vmb diese Linden  
12 Häufig vmb vnd vmb befinden.

13 Seht doch, wie die geilen Geißen  
14 An den Rinden nagen stehn,  
15 Theils am Berge klettern gehn,  
16 Vnd von Haselstauden reißen,  
17 Theils auch dort im kühlen Schatten  
18 An den iungen Eichen blatten.

19 Wo der Klee am dicksten blühet,  
20 Auch die andern Heerden gehn,  
21 Die so tief im Grase stehn,  
22 Daß man kaum die Ohren siehet,  
23 Sein so schwer auf ihren Füßen,  
24 Daß sie sich auch legen müßen.

25 Wolt ihr denn was Liebes suchen,  
26 Wie die ganze Schäferey  
27 Ihnen liebbeflißten sey,  
28 So beseht nur iene Buchen.  
29 An der nächsten Bürken Rinden

30 Ist Dorindens Ruhmb zu finden.

31 Hört wie fein es hier erklinget,

32 Wenn aus trewem Liebessinn

33 Auf die schönste Schäferin

34 Tityrus ein Liedlein singet,

35 Wie es an die Bäwme hallet

36 Vnd in Gründen widerschallet.

37 Seht auch wie sich dorte strecken

38 Corydon vnd Galathee

39 In den dicksten tiefsten Klee

40 Vnd mit kühlen Schatten decken.

41 Seht wie sie so freundlich scherzen

42 Vnd einander immer herzen.

43 Denen der verliebte Westen

44 Nichts nicht nach in Wollust giebt,

45 Herzt sich auch, vnd buhlt, vnd liebt

46 Mit den iungen zarten Ästen,

47 Heißt sie fein zusammenrücken

48 Vnd einander Mündlein drücken.

49 Wie in ihren grünen Häusern

50 Sich das Federvölklein part,

51 Vnd sich freyet Art zu Art,

52 Macht die Brautbett' auf den Reisern;

53 Sonderlich die Ringeltaube

54 Dringt sich selbst zur Weiberhaube.

55 Hört ihrs, wie sie herzlich lachet,

56 Wenn sie Morgens ihren Mann

57 Wil vmb Hochzeit schnäbeln an,

58 Der es denn aufs Beste machet,

59 Daß eh es kan dreymal tagen,

60 Sie zu Neste müssen tragen.

61 Pan weiß selbst auch nicht vor Frewden,  
62 Was er nur beginnen soll,  
63 Es gefällt ihm gar zu wohl,  
64 Daß so fein die Lämmer weyden,  
65 Bläst in seine siben Röhren,  
66 Daß es Hirt vnd Hirtin hören.

67 Die denn sich nicht lange säumen,  
68 Wenn sie da beysammen sein,  
69 Stimmen wohl das ihre drein,  
70 Mit den süßen Liebesreimen.  
71 Auch die Nymfen bey den Tänzen  
72 Rüsten sich mit ihren Kränzen,

73 Die sie nächten bey den Hirten,  
74 Mit gedrückter fester Hand  
75 Als der trewen Liebe Pfand,  
76 Zugesaget ihren Hirten,  
77 Die sich wol hiermit ergetzen,  
78 Vnd der Gaben selig schätzen.

79 Jene sich was abzukühlen  
80 Setzen sich dorthin zur Ruh,  
81 Sehn den iungen Lämmern zu,  
82 Wie sie mit einander spielen,  
83 Spielen gleichfalls ohne Sparen,  
84 Was vns kömmt von iungen Jahren.

85 Summa; was man hier nur sihet,  
86 Berg vnd Thal sind auch wol auf,  
87 Lust ist hier in gutem Kauf.  
88 Alles grünet, alles blühet,  
89 Hirt vnd Hirtin, Schaf vnd Weyde

90 Weiß von keinem Winterleyde.

91 Ihr geparten lieben Herzen,  
92 Ihr ein Willen, Seel vnd Sinn,  
93 Machet euch doch auch dorthin,  
94 Helfet in die Wette scherzen,  
95 Nehmet an, dieweil ihr könnet,  
96 Was euch ewer Glücke gönnnet.

97 Tretet mit an ienen Reyen,  
98 Weil die Heerde stille steht,  
99 Vnd in guter Weide geht,  
100 Hört, sie blasen die Schalmeyen.  
101 Geht doch, geht doch euch zu laben,  
102 Geht, ihr solt den Vortanz haben.

103 Immer dran! Zu euren Frommen  
104 Ist die edle Schäferey  
105 In gesammter Companey  
106 Heute hier zusammen kommen:  
107 Wollen sich mit euch ergetzen,  
108 Vnd mit einem Tanze letzen.

109 Nun die Nacht hebt an zu feuchten,  
110 Luna zeucht die Hörner ein,  
111 Kan euch nicht mehr dienstlich sein,  
112 Vnd zum Abendtanze leuchten.  
113 Treibet immer, treibt von hinten  
114 Ewre Heerde zu den Rinnen.

115 Auf ihr Hirten, singet alle;  
116 Ein, ihr Lämmer, immer ein,  
117 Die vorangehn pfeifen drein,  
118 Daß es in den Klüften schalle,  
119 Phyllis aus dem Hirten Orden

120 Ist zu einer Braut geworden.

121 Singt: Glück zu, Glück zu, zur Sache!

122 Zündet Hochzeitsfackeln an,

123 Wündschet das der neue Man

124 Mit der Braut es also mache,

125 Daß, eh Morgen ihre Heerde

126 Ausgeht, sie zur Männin werde.

127 Wenn sie sich hierzu bekennet,

128 Vnd den Namen gehet ein,

129 Kann sie eh des Merzen Schein

130 Wider hier vorüber rennet,

131 Sich mit allen guten Ehren

132 Eine Mutter heißen hören.

(Textopus: 16. Hirten-Brautlied auf H. Neumans von Görlitz seine Hochzeit, zum Guben. Abgerufen am 23.01.2026 von